

Hilfsgerüst zum Thema:

Der Tod

Gaudium et spes, Art. 18.

1. Angst vor dem Tod

- „Der Mensch erfährt nicht nur den Schmerz und den fortschreitenden Abbau des Leibes, sondern auch, ja noch mehr die Furcht vor immerwährendem Verlöschen.“ (Art. 18)
- „Alle Maßnahmen der Technik, so nützlich sie sind, können aber die Angst des Menschen nicht beschwichtigen.“
- „Das Geheimnis des Todes“
 - „Angesichts des Todes wird das Rätsel des menschlichen Daseins am größten.“
- Das ist angemessen.
 - „Er urteilt aber im Instinkt seines Herzens richtig, wenn er die völlige Zerstörung und den endgültigen Untergang seiner Person mit Entsetzen ablehnt.“

2. Die Ewigkeit in uns wehrt sich gegen den Tod

- „Der Keim der Ewigkeit im Menschen läßt sich nicht auf die bloße Materie zurückführen und wehrt sich gegen den Tod.“ (Art. 18)
 - „Keim der Ewigkeit“
- Ewigkeit besteht aus allen Zeitmomenten auf einmal.
- Nie endendes Leben ist nicht genug für unsere Natur.
 - „Die Verlängerung der biologischen Lebensdauer kann jenem Verlangen nach einem weiteren Leben nicht genügen, das unüberwindlich in seinem Herzen lebt.“

- Der Tod macht alle Strebungen eitel.
 - „Während vor dem Tod alle Träume nichtig werden [...].“
 - „Während vor dem Tod alle Träume nichtig werden, bekennt die Kirche, belehrt von der Offenbarung Gottes, daß der Mensch von Gott zu einem seligen Ziel jenseits des irdischen Elends geschaffen ist.“
 - Reflexion bricht auch Glückserfahrungen auf und erweckt eine verstärkte Sehnsucht.
 - gehört unserer Natur, nicht dem Glauben.
 - einschließlich des irdischen, zeitlichen Glücks

- Die Unsterblichkeit der Seele ist nicht der Keim der Ewigkeit in uns.
- Unser Wesen strebt danach und das Ziel ist die Erfüllung dieses Wesens.

„Gott rief und ruft nämlich den Menschen, daß er ihm in der ewigen Gemeinschaft unzerstörbaren göttlichen Lebens mit seinem ganzen Wesen anhangt. Diesen Sieg hat Christus, da er den Menschen durch seinen Tod vom Tod befreite, in seiner Auferstehung zum Leben errungen.“
- Ernsthaftes Nachdenken ist die Voraussetzung für den Glauben.
 - „Jedem also, der ernsthaft nachdenkt, bietet daher der Glaube, mit stichhaltiger Begründung vorgelegt, eine Antwort auf seine Angst vor der Zukunft an.“
 - „der Glaube mit stichhaltiger Begründung“
 - nicht Erfahrung
 - zuerst das Nachdenken, dann der Glaube

3. „Das wahre Leben mit Gott“

- ‚Ewiges Leben‘
- „[...] daß sie das wahre Leben bei Gott erlangt haben.“
- Das himmlische Leben im Vergleich zu dem jetzigen ist das wahre, eigentliche Leben.

- Vergleich mit dem platonischen Höhlengleichnis